

# Forum

## Nachhaltig Wirtschaften

Das Entscheider-Magazin



### Jetzt Handeln!

Auma Obama  
vergibt die ACT NOW-Awards

### Ertrinken in Plastik

Es gibt einen Ausweg!

### Gefahr und Lösung

Moore als globale CO<sub>2</sub>-Speicher

### Reporting 3.0

Die Zukunft der Berichterstattung

### Geld – Mammon – Finanzen

Hat unser System eine Chance?

### Filmindustrie nachhaltig

Klimaschutz hinter der Kamera

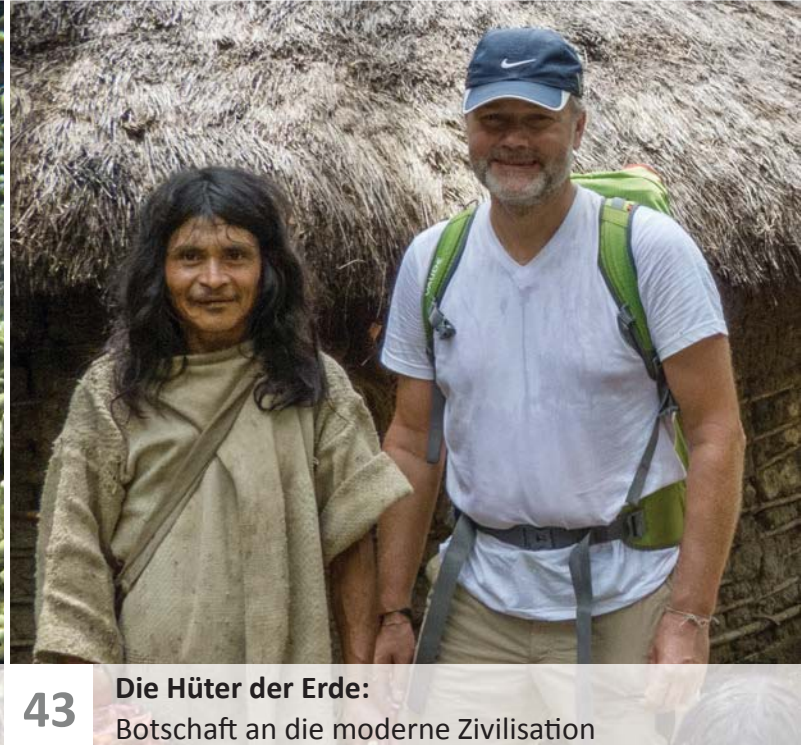


## INHALT



23

**Plastik im Meer:**  
Eine Jahrhundertaufgabe



43

**Die Hüter der Erde:**  
Botschaft an die moderne Zivilisation

- 3 Editorial
- 6 Mit Kunst zur Nachhaltigkeit
- 8 Unternehmensnews
- 9 Gute Nachrichten

## Schwerpunkt

# BIOKUNSTSTOFFE UND PLASTIK IM MEER

- 10 **Aus der Natur! In die Natur?** Licht und Schatten nachwachsender Rohstoffe
- 14 **Die Bedeutung des Plastikzeitalters für die Weltmeere** Traurig, aber wahr ...
- 19 **Nachrichten von Love Green** Anregende Plastik-Innovationen
- 20 **Die Retterin der Meere** **forum**-Interview mit Marcella Hansch
- 22 **999 Zeichen für die Zukunft** ... von Plastik
- 23 **Die Plastikfischer** Sinn und Unsinn von „The Ocean Cleanup“
- 26 **Mit PET-Flaschen Zukunft gestalten?** Ja, das geht!
- 28 **Das kommt gar nicht in die Tüte** **forum**-Interview mit Thomas Fischer, Deutsche Umwelthilfe e.V.
- 31 **Unverpackt kommt an** Die Studie zum neuen Trend

## Sonderteil

# WIR - MENSCHEN IM WANDEL

- 34 **Kämpfer für das gute Leben** Christoph Quarch im Gespräch mit Alberto Acosta
- 40 **Lauter liebenswerte Lügen** Eindrücke von der EXPO Milano
- 41 **Projekte für den Wandel** Nicht tatenlos zuschauen!
- 46 **Die Hüter der Erde** Lehren, was moderne Zivilisation zu lernen hat

## THEMEN

### Geld und Investment

- 49 **Mr Social und Mrs Business** Hier bekommen Start-ups Flügel!
- 52 **Mammon** Per Anhalter durch das Geldsystem
- 56 **Wenn Finanzmärkte Sozialleistungen finanzieren** No risk, no impact!



70

**Wasserknappheit:** Clevere Lösung bewahrt Wasser und liefert Strom



92

**Pionierarbeit:** Klimaschutz hinter der Kamera

### Berichterstattung und Kommunikation

- 58 **Check-up für gutes Reporting** Anstoß für eine Qualitätsoffensive
- 60 **Schafft sich die ISO selbst ab?** Vor- und Nachteile der ISO 9001/14001 Revision
- 62 **999 Zeichen für die Zukunft ...** der ISO Revision 9001/14001
- 63 **Serie „Der CSR-Manager“** Erfolgskontrolle und Reporting
- 66 **Die Gemeinwohl-Ökonomie wächst** Schritt für Schritt zum Wohle aller
- 68 **Der T(h)urmblick –** Die Sustainable Development Goals sind da – und jetzt?
- 70 **Biologische Vielfalt in der Ökobilanz** Komplexität kommunizieren
- 72 **Der Wahrheit auf der Spur** Vereinfachte Umweltbewertung

### Energieeffizienz

- 74 **Wasser speichern** und Energie gewinnen
- 76 **Frankreich geht auf die Überholspur** Kommentar von Ministerin Eveline Lemke

### Boden und Wasser

- 80 **Weine nicht, wenn der Regen fällt** Von der Wüste zur Oase
- 83 **Gentleman-Farmer setzen auf Humus** **forum**-Interview mit Karl Egger

- 84 **Moore: Klimakühlung oder Bodenheizung?** Wie Moor-Zertifikate Artenvielfalt sichern

### Verantwortung, Visionen, Aktionen

- 88 **Starke Frauen** Dr. Auma Obama im **forum**-Interview

### Film und Nachhaltigkeit

- 92 **Klimaschutz hinter der Kamera** Eine Industrie im Aufbruch?

### Bauen und Wohnen

- 100 **Gesundes Büro, gesunde Mitarbeiter** Wandfarbe, die man essen kann

### Stiftungen und Nachhaltigkeit

- 104 **Wir gratulieren –** Die Eberhard von Kuenheim Stiftung im Portrait

## SERVICE

- 106 Medientipps
- 108 **B.A.U.M.** informiert
- 110 Marktplatz
- 112 **forum** Events in der Vorschau
- 114 Themenvorschau & Impressum



## Interview

# DIE GEMEINWOHL-ÖKONOMIE (GWÖ) WÄCHST

Allein im deutschen Sprachraum erstellen bereits mehr als 200 Unternehmen eine Gemeinwohl-Bilanz. Doch auch ohne Bilanzierung können Unternehmen einzelne Maßnahmen und Merkmale aufnehmen und damit den Betriebsablauf zum Wohle aller umstellen. Im **forum**-Interview berichtet Maren Grondey über Möglichkeiten und Hindernisse auf dem Weg in die GWÖ.

### ***Frau Grondey, wie sind Sie auf die GWÖ gestoßen?***

2012 habe ich, eher durch Zufall, einen Vortrag von Christian Felber über Gemeinwohl-Ökonomie gehört. Damals war ich frische und junge Geschäftsführerin von Siemer Verpackung. Christian Felber hat mit seinem Vortrag genau meinen Nerv getroffen. Meine eigenen Werte wie Fairness, Wertschätzung und Kooperation im menschlichen Miteinander sowie die Achtung der Natur sollten in meinem Geschäftsfeld zukünftig eine tragende Rolle spielen.

### ***Welche Ansätze finden Sie besonders spannend?***

Sehr interessant finde ich das ethische Beschaffungsmanagement. Ich achte nicht nur beruflich darauf, wo das Produkt

herkommt, sondern lege auch im Privaten sehr viel Wert auf die Herkunft.

Wir produzieren Verpackungen. Dadurch weiß ich häufig, wo Produzenten Ihre Verpackungen einkaufen. Wenn ich sehe, dass in Billiglohnländern eingekauft wird, hat das Produkt einen negativen Wert für mich. Auch bei Zeitschriften schaue ich mir gerne im Impressum an, wo diese gedruckt werden. Eine deutsche Zeitschrift, in der es ausschließlich um Nachhaltigkeit geht, die Produktion jedoch in einem Billiglohnland stattfindet, hat von mir auch schon mal einen entsprechenden Leserbrief erhalten. Ein weiterer Aspekt, der mir sehr an der GWÖ gefallen hat, sind alternative Arbeitszeitmodelle. Die Idee, ganz Deutschland hat nur noch

eine 30 Stunden Woche als Standard, birgt interessante und gute Möglichkeiten.

#### **Welche Ansätze haben Sie schon umgesetzt?**

Meine Vision von Siemer Verpackung ist ein ökonomisch und ökologisch korrektes Unternehmen, in dem Wertschätzung, Fairness sowie Kreativität und Kooperation in Vordergrund stehen.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf ökologische Kriterien. Hierzu zählt auch 100 Prozent Ökostrom zu beziehen. Bereits seit 2008 sind wir, als eines der ersten Unternehmen in der Verpackungsbranche, FSC-zertifiziert. Seit 2011 produzieren wir klimaneutral und auch hier waren wir Vorreiter. Selbstverständlich ist für uns der standardmäßige Einsatz von mineralölfreien Druckfarben sowie der klimaneutrale Einkauf von Maschinen und Fuhrpark. Das heißt, wir gleichen die Herstellung der Maschinen die wir anschaffen aus und zusätzlich können Kunden die damit hergestellten Produkte klimaneutral stellen. Darüber hinaus werden unsere Druckplatten chemiearm entwickelt. Dazu haben wir die Verwendung von Isopropylalkohol auf vier bis sechs Prozent reduzieren können. Die Norm in Deutschland liegt bei acht Prozent. Und auch der Einkauf von Verbrauchsmaterialien, von der Arbeitskleidung über Kopierpapier bis hin zu Milch und Kaffee, findet durchweg nachhaltig statt.

#### **Wie reagieren die MitarbeiterInnen auf Ihre GWÖ-Impulse?**

Um die Umwelt zu schonen, bieten wir aktuell unseren Mitarbeitern E-Bikes oder Fahrräder an, damit sie das Auto für den Weg zur Arbeit stehen lassen können. Meine Schwester und ich sind hier Vorbilder und kommen mit dem Fahrrad zur Arbeit. Die gerechte Verteilung des Einkommens ist in der GWÖ ein Ansatz, der für uns eine Selbstverständlichkeit ist und den wir auch ohne die GWÖ leben würden. Aber wir haben, ausgelöst durch die GWÖ, unsere Bank gewechselt und sind zur GLS Bank gegangen und schauen uns auch unsere sonstigen Lieferanten und Geschäftspartner sehr genau an: Wo kommen die Produkte her? Was ist das für ein Unternehmen? Passt der Lieferant zu uns?

Wir bieten unseren Mitarbeitern jegliche Art von Arbeitszeitmodellen an. Wenn jemand reduzieren möchte oder auch die Arbeitszeit erhöhen möchte, versuchen wir es nach den Wünschen des Mitarbeiters umzusetzen. Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit zusätzlich unbezahlten Urlaub zu nehmen. Hierarchien haben wir abgeschafft, die Mitarbeiter arbeiten mehr eigenverantwortlich in der Produktion. Ich glaube die Mitarbeiter fühlen sich hier sehr wohl.

Durch den Umzug 2014 in neue Räumlichkeiten haben die Mitarbeiter einen größeren Pausenraum bekommen. Die Büroräume sind fast schon Designräume. Tolles Licht mit gewachstem Holzfußboden.

Für mich ist die Umsetzung der GWÖ ein ständiger Prozess. Ich bin stolz darauf, dass wir einiges umgesetzt haben. Ideen gibt es noch sehr viele. Meine Vision ist es, ein nachhaltiges, ethisches Unternehmen zu kreieren.

#### **Welche Hürden für die Umsetzung von GWÖ gibt es in Unternehmen?**

Nehmen wir die 30 Stunden Woche. In der Druckbranche beträgt die Regelzeit 38 Stunden. Viele von unseren Mitarbeitern arbeiten sogar mehr als 38 Stunden. Wir haben die 37 Stunden Woche. Meine Mitarbeiter würden bestimmt alle auf 30 Stunden gehen, jedoch wollen sie nicht auf Ihr Gehalt verzichten. Wenn ich diesen Punkt umsetzen würde, müsste ich, bei gleichbleibenden Gehältern, die Preis um circa 25 Prozent erhöhen. Dann wären wir nicht mehr wettbewerbsfähig.

Ein weiterer Punkt ist für mich der mangelnde Bekanntheitsgrad der GWÖ. Und ich wünsche mir Synergien durch das GWÖ Netzwerk. Bis vor kurzem war es kaum möglich, potentielle GWÖ-Kunden zu finden. Das hat sich seit diesem Jahr geändert. Es gibt auf der Internetseite der GWÖ eine Landkarte, auf der ich aktive Gruppen und Unternehmen finden kann. Jetzt kann ich nach Branche und Mitarbeiterzahl filtern. Damit findet man Unternehmen zum Austausch und auch neue Kunden.

#### **Wann werden Sie die erste GWÖ-Bilanz erstellen?**

Wir sind Unterstützer der GWÖ, haben jedoch noch keine Bilanz erstellt. Die größte Hürde für die Bilanzierung ist die Zeit. Ich kann ja schon einiges im Alltag tun, ohne es mit einer Bilanz in die Öffentlichkeit zu tragen. Die Bilanz wäre das i-Tüpfelchen.

#### **Was empfehlen Sie Unternehmen, die sich für GWÖ interessieren und ganz am Anfang stehen?**

Genau das, was wir auch machen. Wir haben zwar keine Bilanz, stellen jedoch schon jetzt Kleinigkeiten um, die eine bessere Bilanz zur Folge haben. Und dann sollten Unternehmen bei der GWÖ kooperieren. Sich gegenseitig als bevorzugte Geschäftspartner sehen! Denn so muss man für seine Werte nicht auf Umsatz verzichten, sondern kann gemeinsam für das Gemeinwohl wirtschaften.

#### **Was wünschen Sie der GWÖ?**

Die GWÖ muss bekannter werden. Mehr Unternehmen sollten eine Bilanz erstellen bzw. Unterstützer werden. Gleichzeitig sollte der Zeitaufwand möglichst gering bleiben. Sonst kann man zwar an sich arbeiten, aber andere kaum inspirieren und mitziehen. Auf alle Fälle ist die GWÖ eine wunderbare Inspiration für unser Unternehmen. ■

#### **MAREN GRONDEY**

ist Überzeugungstäterin und Unternehmerin mit Herz. Gemeinsam mit Ihrer Schwester Laura Grondey leitet sie die Siemer Verpackung GmbH in der vierten Generation. Die „jungen Schachteln“, wie sich Siemer Verpackung frech fröhlich auch nennt, produzieren hauptsächlich Verpackungen für Premiumprodukte der Konsumgüterindustrie.